

der Massenkajüte schreibt. Der Matrose ist gestorben.–

25/8 Berlin.– Mittag bei Bie.– Kerr, Poppenberg, Erich Freund.– Nach Tisch phantas. Bie nicht übel über Meistersinger, Tristan Motive.–

Kerr holt mich 6. Plaudere, schildert ihm Wiener Verhältnisse und Bekannte (Richard, Hugo, Schwarzkopf). Mit ihm Brahm, wo wir bis 12 angenehm plauderten.– Dann bummelte ich noch mit Kerr, und erzählt ihm einige Wandlungen der „Liebelei“.– Er erklärt dass er eine gewisse Befangenheit noch nicht loswerden kann. Neulich schon, als er mich besuchte: Mir wird alles von Ihnen gefallen, ich weiss es, denn ich habe eine förmliche Liebe und Zärtlichkeit für Ihre Sachen.– Amüsante Briefe Spielhagens an Kerr über Sterben. „Was für ein elender Held! Sich so vor dem Tode fürchten – mag wohl einer Sklavenseele ziemen . . . etc.“ – Sonderbare Menschen! Es ist doch wie wenn sie vor verschlossenen Thoren stünden.– Es ist wie wenn gewisse große Phrasen wie Keulenschläge auf sie gesaut wären, von denen sie sich nie wieder erheben können. „Man fürchtet sich nicht vor dem Tod“ – „Man liebt sein Vaterland!“ –

26/8 Paul kommt an.– Mit ihm und Bie Kunstaussstellung.– Portugiesen (Columbano), Schweden, Norweger, Dresdner.

– Zu Brahm.– Mit Kerr mittag Kempinsky.–

Mit Paul in der hübschen Wohnung Poppenbergs; auch Kerr.– Bahn; Paula und Richard kommen.– Ich reise ab.–

Nachzutragen ein gemeinsch. hübscher Brief von Minnie und Hugo.– Stelle bezeichnend „von etwas Halbwahrem, das beunruhigend herumwimmelt zwischen uns“.– Ja das geht so weit, dass ich Briefe von ihm nicht mit reinem Vergnügen empfangte; sondern ein ganz leichtes Gefühl des Mißbehagens sich beimengt. Während ich persönlich meist ziemlich rasch in gute und fast herzliche Gespräche mit ihm komme, denk ich an ihn nicht ohne ein nervöses Auflehnen gegen ganz äußerliche Sachen und mit der steten Empfindung, Unsicherheit gegenüber ihm und nahezu Unmöglichkeit, reines Verhältnis zwischen uns herzustellen, wie ichs gern möchte.

27/8 München.– Seession (Thailand). Ein wenig gearbeitet.–

28/8 Mit Georg Hirschfeld gefrühstückt, Glaspalast, gespeist, Spazierg. engl. Garten. Erzählt mir Inhalt des neuen Hauptmannschen Stücks (Versunkene Glocke).– Über Goethe; sein Charakteristikon: Ehrfurcht vor dem Gegebenen.–

Er soupirt mit mir und begleitet mich zur Bahn.–

29/8 Wien. Verspäteter Brief von der Dora F.– Nm. Julius. Salten